

APK

1.) **Filmmusik, Atmo Buschgeräusche** **0.46 Min.**

2.) **0.40 Min.**

Andre: Ist sie das?

Schütz: Ja. Sie wird nicht eine Sekunde zu früh kommen. Die ist eben so.

A: Wie ist sie?

S: Ja, wenn sie sechs Jahre alt wäre, würde man das „Schmollen“ nennen.

A: Ist sie allein hier?

S: Die Inhaftierung wirkte sich zersetzend auf ihren Freundeskreis aus.

3.) **Andre und Barbara** **1.36 Min.**

A: Und gefällt es Ihnen? Die Arbeit, die Station?

B: Bin gerade einen Tag hier.

A: Sie sollten sich nicht so separieren. Die Leute hier sind sehr empfindlich. Berlin, Charité, Hauptstadt. Da fühlen die sich schnell wie zweite Klasse.

B: Haben Sie deshalb „separieren“ gesagt? Weil Sie nicht wie zweite Klasse klingen wollen? An der Kreuzung hätten Sie mich fragen müssen.

A: Aber wir sind doch richtig? Also was hätte ich Sie fragen müssen?

B: Sie hätten mich fragen müssen, wo ich wohne. Aber das wissen Sie ja bereits. Sie hätten mich auch fragen müssen, warum ich in der Provinz gelandet bin. Aber auch das wissen Sie ja bereits. Tun Sie nicht so erstaunt.

Die haben doch mit Ihnen geredet. Sie sind doch präpariert. Und ich separiere mich jetzt. Bitte halten Sie an.

A: Bis morgen.

4.) **Atmos, Auto nähert sich. Hält quietschend an.** **0.24 Min.**

Schütz: Kleinen Ausflug gemacht? Ist ja ne schöne Gegend hier. Besonders nachts.

5.) **Im Labor** **1.24 Min.**

B: Gute Arbeit.

A: Sie können das Labor jederzeit benutzen, wenn Sie wollen.

B: Haben Sie das zusammengestellt?

A: Hmm. Sind noch nicht alle Geräte, die ich wollte. Aber nächste Woche bekomme ich vielleicht eine Zentrifuge aus Prag.

B: Was machen Sie eigentlich hier in der Provinz? Aufpassen, dass sich niemand separiert?

A: Mir gefällt es hier.

B: Sollen Sie mich überzeugen?

A: Wovon?

B: Den Ausreiseantrag zurückzuziehen. Die Arbeiter und Bauern haben für Ihr Studium gesorgt. Jetzt haben Sie die Verpflichtung, ihnen davon etwas zurückzugeben.

A: Eigentlich nicht falsch...

(Pause)

Ich würde gerne einmal nach Den Haag. Da hängt der Rembrandt.

B: Antrag stellen...Ich muss nach Hause.

6.)

Barbara & Stella

1.59 Min.

S: Was ist mit dir, Frau Doktor?

B: Ich bin müde.

S: Dann schlaf doch.

B: kann nicht

S: Der Mond ist aufgegangen. Die goldnen Sternlein prangen am hohen Himmelszelt.

A: Kaffee?

S: Der Wald steht schwarz und schweiget. und aus den Wiesen steigt der weiße Nebel wunderbar....

Komm.

B: Ich komm später noch mal wieder. Dann les ich weiter.

S: Die haben gesagt, ich könnte schon alleine lesen. Dann werden sie mich ja bald abholen. Kannst du irgendwas für mich tun, Frau Doktor?

B: Ich versuch's.

S: Ich kann nicht nach Torgau zurück. Ich halte es da nicht aus. Frau Doktor, ich krieg ein Kind. Das muss weg.

B: Willst du es wegmachen lassen?

S: Nein, nicht so. Weg von hier, von Torgau. Weg aus diesem Scheißland.

7.)

Barbara & Jörg

0.35 Min.

Jörg: Barbara, ich kann auch zu Dir kommen. Ich könnte auch hier mit Dir leben.

B: Wie, hier?

J: Na hier. Wäre doch ,ne Möglichkeit. Sollen schon einige gemacht haben.

B: Wer denn?

J: ist doch egal. Ich kann auch hier glücklich mit dir werden. Und die nehmen mich mit Handkuss.

B: Du spinnst. Hier kann man nicht glücklich werden.